

MOBILER

MAKERSPACE



Digitale Audioaufnahmen mit Kita-Kindern

Medienbildung & Förderung des Sprach- und Schriftspracherwerbs

Wenn Kinder selbst Audioaufnahmen erstellen, arbeiten sie dabei kreativ mit (digitalen) Medien. Derartige Angebote sind damit Teil der Medienbildung. Gleichzeitig unterstützen diese Angebote aber auch den Sprach- und Schriftspracherwerb. Hier einige Beispiele:

- Die Kinder können sich ihre sonst flüchtigen mündlichen Äußerungen immer wieder anhören und korrigieren, z. B. im Hinblick auf Aussprache oder Lautstärke.
- Bei der Aufnahme von Sätzen müssen die Kinder so sprechen, dass diese auch ohne Bilder und Kontext verstehbar sind. Spätestens wenn andere die Aufnahme anhören, wird klar, dass sich ein „da drüben“ oder eine Zeigegeste hierfür weniger eignen. Die Kinder üben sich damit in der Verwendung „dekontextualisierter Sprache“.
- Beim Aufnehmen einer Geschichte, werden zusätzlich auch die Erzählfähigkeiten geschult. Dabei geht es darum, so zu erzählen, dass es „wie eine Geschichte“ klingt.
- Alle Geräte haben eine begrenzte Aufnahmezeit. Dadurch üben sich die Kinder darin, vor der Aufnahme eine Auswahl zu treffen und sich auf die wichtigsten Fakten zu beschränken.

Audioaufnahmen bieten Kindern also die Möglichkeit, sich spielerisch dem schriftsprachlichen Sprachgebrauch anzunähern. Dies bildet eine wichtige Grundlage für den Erwerb von Lese- und Schreibfähigkeiten. Ergänzend können schriftliche Materialien wie Bilderbücher oder Wortkarten zum Einsatz kommen.

Vorschläge für Ihre Praxis

Für digitale Audioaufnahmen bieten sich verschiedene leicht zu bedienende Geräte an. Auf den folgenden Seiten finden Sie Praxisvorschläge zu sprechenden Klammern, Anybook-Reader und sprechendem Buch. In einigen Fällen sind die Geräte untereinander austauschbar. Neben den genannten kommen aber auch andere Geräte infrage wie z. B. Tellimero, Irishom-Buzzer, Interaktiver Lerntrainer von Betzold, Sprach-Rekorder von TimeTEX oder Geräte von Talking Products wie z. B. Multi Memo.

MOBILER



1. Sprechende Klammern

- Teil der LBZ-Aktionskiste „Digital genial“
- für Aufnahmen bis zu 10 Sekunden
- magnetisch
- Bedienung sehr einfach
- Tonqualität weniger gut



Praxisvorschläge:

- Jedes Kind sucht sich ein Tierbild aus, z. B. aus einem Stapel Fotos. Dann nimmt es die entsprechende Tierstimme oder eine Kurzbeschreibung des Tieres auf. Die anderen Kinder ordnen Tierstimme / Beschreibung und Bilder einander zu. Das geht auch in den Familiensprachen – übrigens werden in den einzelnen Sprachen nicht nur die Tiere unterschiedlich bezeichnet, sondern auch die Tierstimmen unterschiedlich ausgedrückt!
- Einige Kinder nehmen zu einer Geschichte passende Tiergeräusche auf, die anderen Kinder sortieren die Klammern in der Reihenfolge, wie sie in der Geschichte vorkommen. Anschließend können die Klammern den entsprechenden Buchseiten zugeordnet werden.
- Einige Kinder nehmen mit Gegenständen oder Instrumenten produzierte Geräusche auf, die anderen Kinder raten, welche Klammer wozu gehört.
- Auf jede Klammer wird ein Wort eines Satzes aufgenommen, anschließend sortieren die Kinder die Klammern so, dass die Wörter einen sinnvollen Satz ergeben. Dabei kann jedem Satzteil eine eigene Farbe zugeordnet werden.
- Jedes Kind nimmt seinen Namen, den Namen seines Lieblingstieres oder einfach ein paar Wörter auf. Die anderen raten, welche Klammer zu welchem Kind gehört. Auch hierbei können die Familiensprachen der Kinder genutzt werden.
- An jeder Station einer Schnitzeljagd wird eine Klammer angebracht, auf der der als nächstes aufzusuchende Ort genannt ist.
- Für eine Vorlesestunde werden vorab mehrere Bücher ausgesucht. An jedem Buch wird eine Klammer mit dem Titel oder einer kurzen Inhaltsbeschreibung angebracht. Die Kinder suchen sich anhand der Aufnahmen selbstständig ein Buch aus.

MOBILER



- Auf jede Klammer wird die Bezeichnung eines Gegenstandes aufgenommen. Die Kinder müssen den passenden Gegenstand suchen. Hierbei bietet es sich an, auch die Bezeichnungen der Gegenstände in den Familiensprachen aufzunehmen. Achtung: Viele Gegenstände werden die Kinder in ihrer Familiensprache nicht benennen können, weil diese zu Hause nicht vorkommen! Hier können Wörterbücher oder die Eltern zurate gezogen werden.
- Jedes Kind malt ein Bild zu einer Bilderbuchgeschichte, gibt seinem Bild einen Namen und nimmt diesen auf eine Klammer auf. Die Bilder werden mit den zugehörigen Klammern in die richtige Reihenfolge gelegt, danach wird jedes mit der zugehörigen Klammer aufgehängt.
- Zu wichtigen Gegenständen, Tätigkeiten oder Eigenschaften etc. werden Bildkarten herausgesucht (z. B. aus der Wort-Schatz-Kiste „Einfach alles“). Die Kinder sprechen zu jeder Bildkarte die Bezeichnung ein und befestigen die Klammer an der Karte. So können die Kinder selbst nachhören, welcher Gegenstand, Tätigkeit etc. mit welchem Wort bezeichnet wird. Auch hier können die Familiensprachen der Kinder zum Einsatz kommen! Zusätzlich kann eine Wortkarte mit der deutschen Bezeichnung in Großbuchstaben angebracht werden.
- Analog hierzu kann die Bezeichnung von Orten, Einrichtungsgegenständen etc. aufgenommen werden – ein- oder mehrsprachig. Die Klammer wird dann direkt am entsprechenden Ort / Einrichtungsgegenstand befestigt. Auf diese Weise kann auch Erwachsenen die Orientierung erleichtert werden.
- Auf je zwei Klammern werden Reimwörter aufgenommen. Die Klammern werden gemischt, die Kinder ordnen die Reimwörter einander zu.
- Ein Reimwort wird auf eine Klammer eingesprochen, das andere liegt als Bild oder Gegenstand bereit. Die Kinder ordnen die Klammern den Bildern / Gegenständen zu.
- Alle Arten von Beschilderungen, Wegweisern oder Plakaten wie z. B. ein Essensplan können mithilfe der Klammern durch Sprachaufnahmen auf Deutsch und ggf. auch in den Familiensprachen ergänzt werden.

Hinweis: Möchten Sie für die Aufnahmen verschiedene Sprachen nutzen? Wenn in einer Bücherei oder Kita Sprachen verschiedenen Farben zugeordnet sind, können jeweils Klammern in der entsprechenden Farbe eingesetzt werden.

2. Anybook-Reader

- für Aufnahmen von bis zu 200 Stunden
- Aufnahmesticker, vorvertonete Sticker und Steuerungsticker
- Die Sticker können an einem beliebigen Gegenstand angebracht werden.
- Die Sticker können laminiert werden.
- Wenn man einen besprochenen Sticker durchschneidet, ist auf beiden Teilen die gleiche Aufnahme zu hören.
- Die Sticker können farbig gestaltet und so einer bestimmten Sprache, einem Thema o. Ä. zugeordnet werden.



Praxisvorschläge:

- Die Kinder malen Bilder von ihren Lieblingsheld*innen, kleben einen Sticker darauf und lassen den/die Lieblingsheld*in über sich erzählen („Ich bin...“). Die Bilder werden als Ausstellung aufgehängt.
- Analog hierzu: Jedes Kind malt ein Bild von sich selbst.
- Ein Bildwörterbuch wird durch in verschiedenen Sprachen besprochene Sticker ergänzt.
- Auf die Seiten eines textfreien Bilderbuchs werden Aufnahmesticker geklebt. Die Kinder nehmen auf jeden Sticker einen kleinen Text auf. Die Aufnahmen können auch durch vorvertonete Sticker ergänzt werden. Auf diese Weise wird ein ein- oder mehrsprachiges „sprechendes Bilderbuch“ erstellt.
- Je zwei Kinder malen Bilder zu einem Bilderbuch und kleben je einen Sticker darauf. Dann legen sie die Bilder in die richtige Reihenfolge und machen Sprachaufnahmen, auf der sie das Geschehen auf den Bildern nacherzählen. Sie hören die Aufnahmen an und überlegen, ob sie noch etwas ändern möchten, z. B. lauter oder langsamer sprechen oder zusätzliche Informationen liefern, damit man das Geschehen verstehen kann. Die Bilder können zu einem „Sprechenden Bilderbuch“ zusammengeheftet werden.

MOBILER



- Es werden Dominokarten mit einem Tierbild auf der einem und einem Aufnahmesticker auf der anderen Seite angefertigt. Jedes Kind nimmt das Geräusch oder eine kurze Beschreibung eines der Tiere auf (Achtung: keine zusammengehörigen Geräusche/Beschreibungen und Bilder auf derselben Karte!).
- Pantomime: Die Kinder einer Gruppe sprechen verschiedene Sätze oder Szenen auf Sticker, die auf Karten geklebt wurden, z. B. „Ein Mädchen öffnet die Tür. Sie begrüßt ihre Freundin. Sie spielen Fußball.“ Die Kinder der anderen Gruppe wählen je einen Sticker aus, hören ihn ab und spielen die Szene nach.
- Quatschsätze: Jede Kleingruppe erhält ein Set aus drei Karten in unterschiedlichen Farben, auf denen je ein Sticker klebt. Jede Kleingruppe denkt sich einen kurzen Satz aus einem Nomen, „ist“ und einem Adjektiv, z. B. „Die Wiese“ + „ist“ + „weich“. Dann sprechen sie jeden Satzteil auf eine Karte ein, z. B. „die Wiese“ auf die gelbe, „ist“ auf die rote und „weich“ auf die grüne Karte. Die Gruppen kommen zusammen und mischen ihre Karten. Dann bauen sie Quatschsätze, die aus je einer gelben, einer roten und einer grünen Karte bestehen. Sie erkennen dabei auch, dass Sätze umgestellt werden können, das „ist“ aber immer an der zweiten Stelle steht.
- Quatschgeschichte: Ein Thema und/oder eine handelnde Person wird festgelegt. Jede Kleingruppe denkt sich einen Satz zum Thema / zur Person aus und spricht ihn auf einen Sticker, der auf einer Karte klebt. Die Gruppen kommen zusammen und legen aus den Karten eine Quatschgeschichte.
- Gemeinsam werden Plakate mit Regeln, dem Tagesablauf o. Ä. erstellt (mit Piktogrammen und Wörtern in Großbuchstaben). Die Kinder sprechen die entsprechenden Texte dazu ein. Ggf. kann das Plakat in verschiedenen Sprachen ergänzt werden.
- Wichtige Orte werden mit Wortkarten in Großbuchstaben und in verschiedenen Sprachen besprochenen Stickern versehen.
- An jeder Station einer Stationenarbeit ist ein Sticker mit einem eingesprochenen Arbeitsauftrag angebracht.

MOBILER

MAKERSPACE

3. Sprechendes Buch

- 20 Seiten (13 x 18 cm) mit Klarsichthüllen
- auf jeder Seite eine Sprachaufnahme möglich
- für Aufnahmen von insgesamt 2 Stunden



Praxisvorschläge

- Aus einem Bilderbuch kopierte Bilder werden in Taschengröße zugeschnitten. Die Kinder bringen gemeinsam die Bilder in die richtige Reihenfolge und stecken sie in die Taschen. Auf jeder Seite wird ein Text aufgenommen, der das Geschehen beschreibt.
- Wie oben, aber jede Bildseite wird zweimal in das Buch gesteckt. Auf die zweite Seite nimmt jeweils ein Kind oder ein/e Erwachsene/r einen Text in einer anderen Sprache auf.
- Die Kinder malen allein oder zu zweit je ein Bild zur Lieblingsgeschichte der Gruppe. Die Bilder werden geordnet und in der passenden Reihenfolge in die Hüllen des Buches eingelegt. Die Kinder überlegen, was sie zu ihren Bildern sagen möchten, und nehmen einen Text auf der entsprechenden Seite auf. Das geht in jeder beliebigen Sprache.
- Wie oben, aber die Kinder erfinden selbst eine Geschichte.
- Jedes Kind macht ein Foto von einem Ort, an dem sie besonders gerne ist (z. B. in der Kita, in der Bibliothek oder im Ort). Die Fotos werden ausgedruckt und in die Taschen gesteckt. Das jeweilige Kind spricht ein, was auf dem Foto zu sehen ist und warum es gerne an diesem Ort ist.
- Jedes Kind malt ein Bild – z. B. von seinem/r Lieblingsheld*in oder seinem Lieblingstier –, steckt das Bild in eine Tasche und macht eine Sprachaufnahme dazu, vielleicht auch mit Geräuschen.
- Bilder zu den Lieblingsliedern oder -reimen der Kinder werden in die Taschen gesteckt. Die Kinder nehmen gemeinsam die zugehörigen Lieder oder Reime auf. Hierfür können auch Kinderlieder und -verse in anderen Sprachen genutzt werden.

- In jede Hülle wird eine Karte gesteckt, auf der ein Bild von einem Gegenstand, einer Tätigkeit oder einer Eigenschaft sowie der entsprechende Schriftzug in Großbuchstaben zu sehen ist. Die Kinder sprechen jeweils die passende Bezeichnung ein – auf Deutsch, aber vielleicht auch in den Familiensprachen.
- Schnitzeljagd: Eine Gruppe versteckt an verschiedenen Orten kleine Schätze und macht Fotos von der Umgebung. Die Fotos werden in eine der Hüllen gesteckt, danach sprechen die Kinder eine zu lösende Aufgabe auf. Die andere Gruppe muss die entsprechenden Orte finde und die Aufgaben erfüllen, um weiterzukommen oder den Schatz zu finden. Beispiel für die Kita: 1. Station: Rutsche. Aufgabe: „Jedes Kind muss zweimal rutschen. Danach dürft ihr umblättern.“. 2. Station: Schrank im Gruppenraum: Aufgabe: „Ich sehe was, was Du nicht siehst und das ist rot. Dahinter liegt der Schatz.“
- Erlebnisse in der Gruppe, Veranstaltungen, Ausflüge o. Ä. werden mit Fotos oder Kinderzeichnungen dokumentiert. Kinder sprechen auf den einzelnen Seiten ein, was ihnen daran wichtig war. Das Buch wird in der Bücherei oder in der Kita ausgelegt.